



Tageskalender

Notdienste

Krankentransporte der Feuerwehr: ☎ 192 22 (rund um die Uhr).

Apotheken-Notdienst: Löwen-Apotheke, Lange Str. 4, Rheda-Wiedenbrück (Wiedenbrück), ☎ 0 52 42/52 92; weitere Infos unter ☎ 0800/0 02 28 33 oder im Internet unter: www.akwl.de.

Beratung & Sprechstunden

Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche: Bergstr. 8, ☎ 40 82-0. 9 bis 18 Uhr.

Diakonisches Werk: Hauptstr. 90. 15 bis 17 Uhr Mobiler Sozialer Dienst, ☎ 0 52 42/93 65-62; Frau Bernreiß-Pohl; – Schuldnerberatung von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung, psychosoziale Beratung nach Terminabsprache.

Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 209, ☎ 963-566 (Angelika Premke).

Pro Arbeit/ZEBRA im Bahnhof Pro Arbeit/ Second-Hand-Laden St. Vit: Stromberger Str. 135/154, ☎ 3 43 85. 10 bis 18 Uhr Annahme/Verkauf/ Abholtermine von Möbeln und Fahrrädern.

Recyclinghof: Ringstr. 141, ☎ 3 43 85. 14 bis 18 Uhr Annahme von Sperrmüll, Wertstoffen, Elektroschrott u. a.

Dies & Das

Leinewebermuseum: geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr; Kleine Straße 11.

DRK Rheda-Wiedenbrück: An der Schwedenschanze 16; 17 bis 19 Uhr Rotkreuzchor.

»Alle Leute unter den Helm kriegen«

Kopfschutz rettet einem radelnden Rentner aus Langenberg bei einem Unfall das Leben



Der Helm kann Leben retten: Alfred Theilmeier-Aldehoff (links, mit Polizei-Sicherheitsberaterin Ellen Haase und Ehefrau Hedwig) kam bei einem Unfall dank Kopfschutz glimpflich davon. Foto: Uwe Caspar

■ Von Uwe Caspar

Langenberg (WB). Seit fünf Jahren besitzt Alfred Theilmeier-Aldehoff ein elektroantriebenes Fahrrad, ein sogenanntes Pedelec. Aber erst vor einem Jahr entschloss sich der Langenberger, bei seinen Touren einen Helm zu tragen. Spät, doch nicht zu spät. »Der Helm hat mir das Leben gerettet«, sagt er.

Sein glimpflich ausgegangener Unfall liegt erst vier Wochen zurück: Theilmeier-Aldehoff verschätzte sich beim Überqueren einer Kreuzung, was zu einer Kollision mit einem Smart führte. Der 75-Jährige stürzte, schlug mit dem Kopf wuchtig auf. Trotzdem blieb er heil – dank des Helmes, der den Aufschlag abfederte. Dass sich der ehemalige Verwaltungsangestellte beim Sturz einen Daumenbruch sowie Prellungen und Schürfwunden zuzog, damit kann er gut leben: »Denn es hätte ja viel schlimmer ausgehen können.«

Ellen Haase, die Sicherheitsbeauftragte der Kreispolizeibehörde, wäre froh, »wenn wir alle Leute unter den Helm kriegen würden«. Davon indes scheinen die meisten nicht viel zu halten: Die Tragequote beträgt bundesweit nur elf Prozent. Der Kopfschutz sei zwar keine absolute Garantie, aber mit ihm habe man eine große Chance,

einen Unfall zu überleben, betont Haase. Alfred Theilmeier-Aldehoff kann das nur bestätigen.

Der Langenberger empfiehlt allen Senioren nur wärmstens, selbst bei kürzeren Fahrten nicht auf den Helm zu verzichten. Seit seinem Unfall macht das jetzt auch seine Frau Hedwig, die vorher zum Einkaufen im Ort immer »oben ohne« fuhr. Der Helm kann gerade für Rentner, egal ob sie mit Rad, Pedelec (bis 25 km/h) oder dem leistungsstärkeren E-Bike (bis 45 km/h) unterwegs sind, überlebenswichtig sein. Laut einer Statistik waren im vergangenen Jahr bei den 402 Unfällen im Kreis mit Radfahrer-Beteiligung mehr als die Hälfte der involvierten Personen über 65 Jahre alt.

Eine Helmpflicht gibt es bisher in Deutschland nicht, stattdessen nur eine »Empfehlung«. Allerdings sollte ein noch nicht rechtskräftiges Urteil des Oberlandesgerichts Schleswig zu denken geben: Eine Frau, die radelnd unversichert in einen Unfall geriet, hat keinen vollen Anspruch auf Schadensersatz. Weil sie keinen Helm trug,

»Man sagt nicht umsonst, dass alles im Kopf anfängt«, gilt das für Alfred Theilmeier-Aldehoff auch beim Radfahren. Er freut sich – trotz des Zusammenstoßes mit dem Smart – schon auf seine nächste Tour, dann aber auf einem elektroantriebenen Dreirad. Das gibt dem Rentner, dem als junger Mann ein Bein amputiert werden musste, mehr Sicherheit. Genauso wie der Helm auf seinem Kopf.

Helm schützte vor Verletzungen bei Zusammenstoß mit einem Auto.

Blonde Komparsen gesucht

Rheda-Wiedenbrück (WB). Die international anerkannte und mehrfach ausgezeichnete deutsche Regisseurin und Medienkünstlerin Nadja Marcin sucht für einen Kurzfilm Komparsen. Der Dreh zu »Triple F« findet von Montag bis Mittwoch, 26. bis 28. August, am Schloss Rheda statt.

Gesucht werden männliche und weibliche Komparsen zwischen 28 und 35 Jahren, die blonde Haare

haben. Diese bekommen Science-Fiction-Kostüme gestellt. Bewerbung mit Foto sind an triplef@gmx.de zu richten.

Der Film basiert auf einer humorvollen Übertreibung. Er spielt im Jahr Triple F, in dem die drei Herrscherinnen Wilda, Marla und Boa ihr Volk durch ihre Gedanken kontrollieren. Drehorte sind das Schloss Rheda, das Dortmunder U und der Marler Stern. Gezeigt wird

der Film unter anderem in New York, dem Kunstverein Unna, sowie bei internationalen Ausstellungen und Festivals.

Das Projekt findet in Kooperation mit der Werkstatt Bleichhäuschen, Melanie Körkemeier, sowie mit Unterstützung des Prinzen von Bentheim statt. Gefördert wird es von der Film- und Medienstiftung NRW. Weitere Informationen unter ☎ 0152/29 83 68 49.

Angehörige erhalten praktische Tipps

Langenberg (WB). Die Diakonie Gütersloh bietet eine offene Sprechstunde für Angehörige von Demenzzkranken in Langenberg an. In Einzelberatung finden Angehörige von Demenzzkranken ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme, erhalten praktische Tipps für den Umgang und Informationen über Entlastungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote. Die Sprechstunde, die Brunhilde Peil von der Diakonie hält, ist heute von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche, Wadersloher Straße 35. Weitere Informationen unter ☎ 0 52 41/98 67 35 20.

Nach drei Jahren »kleiner« König

Matthias Ernsting ist neuer Jungschützenkönig der Bauernschützen

Rheda-Wiedenbrück (voi). Erst seit drei Jahren im Verein, aber schon Jungschützenkönig: der 19-jährige Matthias Ernsting setzte sich am Sonntagnachmittag gegen zwölf Konkurrenten durch und erschoss sich mit einem minimalen Vorsprung am Sonntag die Königswürde.

Stolz präsentierte sich der neue Jungschützenkönig am Sonntagnachmittag auf den Schultern zweier Mitschützen vor dem Schießstand auf Pohlmann's Hof. Er setzte sich ganz knapp gegen

Stefanie Proske und Jana Mestekemper durch, die auf dem zweiten und dritten Platz landeten. Bastian Bröckelmann, Jungschützenkönig des vergangenen Jahres, schaffte es diesmal nur auf den fünften Platz. Matthias Ernsting ist seit 2010 Mitglied in der Schützengruppe »Babbe«. Der Wiedenbrücker schloss sich aufgrund seiner Eltern, die selbst bei den Bauernschützen sind, dem Verein an. Er macht eine Ausbildung zum Industriemechaniker bei den Gütersloher Stadtwerken. In seiner Freizeit geht er gern auf die Jagd.

Nach dem Marsch am Sonntagnachmittag wurden erneut einige Schützen für ihre Mitgliedschaft und Treue zum Verein geehrt.

zehnjähriges Gruppenjubiläum feierte die Gruppe Anja Ramfort, 25-jähriges die Gruppen Anke Dannenbaum, Frank Kreuzkamp und Maik Möllmeier. Peter Kersting, Ulrich Mersch, Walter Plugge, Heinz Rottmann und Dr. Otto Schweins wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft bei den Bauernschützen geehrt. Ludwig Renne und Günter Völker sind seit 50 Jahren im Verein, Otto Landwehr, Karl Meise, Gerhard Meloh und Kurt Mersch 60 Jahre. Zur 75-jährigen Mitgliedschaft gratulierte der Vorstand Hans Pohlmann. Das »Urgestein« des Vereins trat mit 17 Jahren den Bauernschützen bei und ist Schwiegervater des amtierenden Königs. Mit Margret I. Merschmann war er 1970/1971 selbst auf dem Thron.

König und Königin vor 50 Jahren waren Karl III. Wagemann (verstorben) und Hilde I. Baumann (verstorben). Vor 40 Jahren regierten Wilhelm VI. Bänisch (verstorben) und Ulla I. Meise. Norbert I. Rieksneuwöhner und Ingrid I. de Temple waren König und Königin vor 25 Jahren. Als Ehrenmitglieder wurden ernannt: Helmut Brinkmann, Helmut Hillert, Helmut Meißner, Kurt Mersch, Alois und Leo Merschmann, Josef Perschke, Willi Ratte, Günter Stiens und Willi Wonnemann.

Der neue Jungschützenkönig feierte mit dem amtierenden Thron am Sonntag noch bis in die frühen Morgenstunden, ehe am Montagmorgen das Abbauen eingeläutet wurde. Das 126. Schützenfest der Landgemeinde Rheda war somit wieder ein aufregendes Fest, »bei dem immer was los ist«, so Matthias Ernsting.

Der neue Jungschützenkönig: Matthias Ernsting (19) setzt sich gegen zwölf Konkurrenten durch.



Der neue Jungschützenkönig: Matthias Ernsting (19) setzt sich gegen zwölf Konkurrenten durch.



Stellvertretender Vorsitzender Guido Westermann (links) gratuliert den Jubilaren zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft (von links): Gerhard Meloh (60 Jahre), Völker Günter (50 Jahre), Kurt Mersch (60 Jahre), Renne Ludwig (50 Jahre), Karl Meise (60 Jahre) und Hans Pohlmann (75 Jahre, vorne). Fotos: Stephanie Voigtländer

Seit 25 Jahren bei den Bauernschützen

Seit 25 Jahren im Verein sind folgende Schützen: Friedhelm Bombeck, Wolfgang und Ludger Brinkmann, Regina Brüning, Christian de Temple, Hendrik Eckert, Manfred Frommert, Klaus Harre, Tobias Herborn, Ulrich Hillner, Eberhard Jaspermeite, Hubert Kaudewitz, Detlef Klott, Matthias Koehler, Andreas Korfmacher, Rüdiger Krampe, Frank Kröger, Harald

Kruse, Guido Lütkeville, Jörg Merschmann, Maik Möllmeier, René Monkenbusch, Wolfgang Mönning, Andreas Montag, Christian Moselage, Werner Pagenkemper, Andreas Parusel, Franz Rieger, Kerstin Röscheisen, Andrea Rottmann, Ulrich Ruhe, Willi Schmidtman, Thorsten Schötz, Günter Stiens, Richard Straube, Christian Tarp, Jörg Wellerdiek und Norbert Weltermann.



Kathrin Schramm, stellvertretende Leiterin der Kreissparkassen in Rheda, gratuliert Sebastian Feimann zu seinem Gewinn.

Sebastian Feimann gewinnt Führerschein

Auslosung der Kreissparkasse Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück (WB). Sebastian Feimann aus Rheda ist der Gewinner der diesjährigen Führerscheinauslosung der Kreissparkasse Wiedenbrück. Der 19-Jährige kann sich über einen Führerschein von bis zu 1500 Euro freuen. Den Gutschein überreichte die stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle Rheda, Kathrin Schramm.

Mobil zu sein ist nicht nur der Wunsch vieler junger Menschen, vor allem auch im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft. Der Führerschein und das erste Auto stehen aber nicht nur für neu gewonnene Freiheit und Unabhängigkeit, sondern auch dafür, Verantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr zu übernehmen und anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber Rücksicht zu

zeigen. Dabei unterstützt die Kreissparkasse nicht nur Fahrer mit Sicherheitsfahrtrainings, sondern engagiert sich als Partner der Verkehrswacht des Kreises Gütersloh. So leistet das heimische Geldinstitut einen Beitrag zur Verkehrserziehung. Da die Sicherheit im Straßenverkehr schon früh gelernt sein will, trainiert die Kreissparkasse gemeinsam mit der Verkehrswacht unter dem Motto »Heute für die Sicherheit von Morgen« die Verkehrssicherheit in Kindergärten und Schulen. Sie stellt Materialien für die Verkehrserziehung bereit und unterstützt das Fahrertraining.

Der zweite und dritte Platz der Auslosung, jeweils ein Sicherheitsfahrtraining, gehen an zwei Menschen aus Sürenheide und St. Vit.

Der Führerschein steht für Freiheit und Unabhängigkeit.